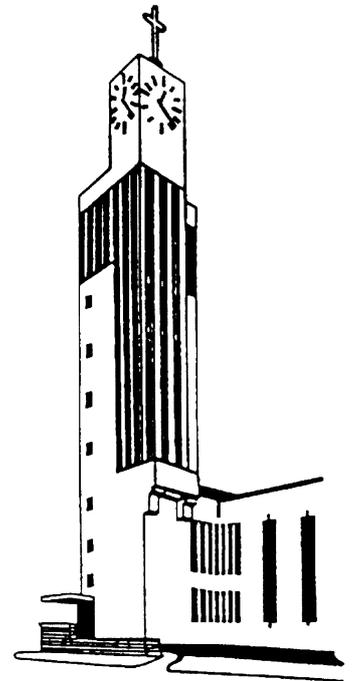


# VERSÖHNUNGSGEMEINDE LEIPZIG – GOHLIS

Mitteilungen Dezember 2006 – Januar und Februar 2007

*Gott spricht:  
Siehe,  
ich will ein Neues schaffen,  
jetzt wächst es auf,  
erkennt ihr's denn nicht?*

*Jes 43, 19a*



Neue Leute: Begegnungsrüstzeit S. 7

Neues schaffen – Gedanken zur Jahreslosung S. 2

Neues Leben: Woche gemeinsamen Lebens S. 7

Neue Reihe: Theologische Aspekte S. 6

## **Liebe Gemeinde,**

in uns Menschen schlummert immer eine Sehnsucht nach Veränderung. Sie erwacht, wenn die Lebensumstände schwierig geworden sind. Bei einigen geht der Blick zurück, verklärt die Vergangenheit als „die gute alte Zeit“, wo die Welt noch in Ordnung war und wünscht sie sich herbei. Bei anderen erwacht diese Sehnsucht als Hoffnung auf Veränderung. Sie finden sich nicht ab mit den momentanen Umständen, sie suchen, sie orientieren sich neu, sie sind auf dem Weg. All diese Menschen sind angesprochen, wenn der Prophet im Namen Gottes ankündigt: Jetzt fängt für euch etwas Neues an, jetzt wird sich etwas zum Guten hin bewegen! Die Jahreslosung für 2007 ist ein verheißungsvoller Text. Sie macht Mut immer dann, wenn Menschen sich darauf besinnen, was sie von der Zukunft erwarten. Gott spricht: **Siehe, ich will ein Neues schaffen.**

Die Botschaft des Propheten galt zuerst dem Volk Israel. Im Jahr 587 v. Chr. drangen babylonische Truppen in Jerusalem ein. Sie plünderten den Tempel, sie zerstörten die Stadt und das Heiligtum. Alles, was Rang und Namen hatte, wurde deportiert und in Babylonien angesiedelt. Nur „die Geringen im Lande“ blieben zurück.

„Gefangenschaft“ bedeutete für die Deportierten Zwangsansiedlung in der Fremde – mit relativer Freiheit. So konnten sie sich zu gottesdienstlichen Versammlungen treffen. Diese standen im Zeichen der Klage über das zerstörte Heiligtum und das verlorene Land. Kennzeichnend für ihre Lage ist ein Vers aus Psalm 137: „An den Wassern zu Babylon saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten.“ Aber solch ein Blick in die Vergangenheit hilft nicht, wenn er nur verklärt und in der Nostalgie verharret. Hier bekommt die Gegenwart keine Chance, sie wird von vornherein entwertet. Mitten hinein in dieses rückwärtsgewandte Denken spricht der Prophet: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige!“ Er fordert die Seinen auf nach vorne zu schauen. Er löst sein Volk aus dem Bedenken des Vergangenen und aus bloßer Traditionsverhaftung. „Siehe, ich will ein Neues schaffen!“.

Das Neue wird das Alte weit überragen; es soll nun alle Aufmerksamkeit der Hörer in Anspruch nehmen, denn schon hat dieses Neue begonnen. Schon ist es erkennbar. Man wird wohl an den Aufbruch und die ersten Siegestaten des Perserkönigs Kyros um 550 v. Chr. zu denken haben. In Kyros sah der Prophet den erwählten Retter. Er sollte die Wende für das Volk Israel bringen, aber anders als es in Ägypten geschah. Damals kam der Pharao mitsamt seinem Heer ums Leben. Jetzt kündigt Gott eine Rettung von außen an. Er geht einen außergewöhnlichen und unerwarteten Weg. Er wird einen Heiden schicken, den Perserkönig Kyros. Er wird das Gottesvolk aus der Hand der Babylonier befreien. Das Volk Israel braucht nicht mehr an all das zu denken, was es eben noch belastet hat. Die Kräfte werden jetzt ganz für

den Aufbruch gebraucht. Aber Vorsicht! Der neue Anfang, den Gott hier mit den Menschen macht, lässt sich vergleichen mit dem Aufsprössen der Pflanzen nach der Regenzeit. „**Jetzt wächst es auf!**“ Es fällt nicht fertig vom Himmel. Es braucht Zeit, um sich zu entwickeln. Es beginnt unscheinbar, bevor es sichtbar und groß wird.



Aus Henri Lindegaard

„Biblische Kontraste“, Editions La Colombe

Der Prophet fragt nach: „Erkennt ihr’s denn nicht?“ Offenbar besteht die Gefahr, die oft unscheinbaren, kleinen und auch ungewohnten Anfänge der göttlichen Hilfe zu übersehen.

Die Botschaft des Propheten lässt seine Hörer erwartungsvoll hoffen. Das kennzeichnet auch die Zeit im Dezember. In der Geburt Jesu wendet sich Gott uns Menschen in ganz besonderer Weise zu. Er bestärkt durch ihn die Zusage „Ich will ein Neues schaffen!“. Jede Adventszeit und jedes Weihnachtsfest erinnert uns daran und lässt uns hoffnungsvoll in das neue Kirchenjahr, in das neue Jahr 2007, gehen.

Herzlich grüßt auch im Namen der Kirchvorsteher, der Mitarbeiter der Versöhnungsgemeinde und von  
Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann  
Ihr Pfarrer Leistner

## UNSERE GOTTESDIENSTE

### Jahreslosung 2006:

**Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.** *Jos 1,5b*

### Monatsspruch Dezember

*Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.* *Jes 12,3*

#### 1. Sonntag im Advent · 3. Dezember

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit  
Taufgedächtnis  
Pfr. Leistner/Frau Lehmann  
anschließend Kirchencafé

#### 2. Sonntag im Advent · 10. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl\*  
Pfr. Leistner

#### 3. Sonntag im Advent · 17. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst mit Gospelchor\*  
Pfr. Leistner

#### 4. Sonntag im Advent · 24. Dezember – Heiligabend

14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel des  
Kindergartens  
15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der  
Kinderkirche  
17.00 Uhr Christvesper Pfr. Leistner  
22.30 Uhr Weihnachtsspiel mit der Jungen  
Gemeinde Frau Lehmann

#### 1. Christtag · 25. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Leistner

#### 2. Christtag · 26. Dezember

9.30 Uhr Singegottesdienst Pfr. i.R. Grieger

#### 1. Sonntag nach dem Christfest/Altjahresabend 31. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Leistner  
23.00 Uhr Meditation zum Jahreswechsel  
Pfr. Leistner

### Jahreslosung 2007:

**Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?** *Jes 43,19a*

### Monatsspruch Januar

*Du bist ein Gott, der mich sieht.* *1Mose 16,13*

#### Neujahr Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu · 1. Januar

16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Leistner

#### Epiphania · 6. Januar

17.00 Uhr Andacht, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

#### 1. Sonntag nach Epiphania · 7. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst\* Pfr. Dr. Mühlmann  
10.45 Uhr Empfang des Kirchenvorstandes

#### 2. Sonntag nach Epiphania · 14. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl\*  
Pfr. Leistner

#### 3. Sonntag nach Epiphania · 21. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl\*  
Pfr. Leistner

#### Letzter Sonntag nach Epiphania · 28. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl\*  
Pfr. Leistner

### Monatsspruch Februar

*Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.* *Röm 8,18*

#### 3. Sonntag vor der Passionszeit

##### Septuagesimae · 4. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Mühlmann  
10.00 Uhr Kleinkindgottesdienst Frau Lehmann

#### 2. Sonntag vor der Passionszeit

##### Sexagesimae · 11. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Leistner

#### Sonntag vor der Passionszeit

##### Estomihi · 18. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Mühlmann

#### 1. Sonntag in der Passionszeit

##### Invokavit · 25. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Leistner

#### 2. Sonntag in der Passionszeit · Reminiszenz · 4. März

9.30 Uhr Gottesdienst\* Pfr. Dr. Mühlmann

\*Die Kinder sind während der Predigt zum Kindergottesdienst eingeladen.

### HERZLICH LADEN WIR EIN:

montags 8.00 Uhr **Andacht** zum Wochenbeginn im  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

02.12.06, 16.00 Uhr **Adventskonzert des Männerchores Leipzig-Nord**, Kirche

03.12.06, 16.00 Uhr **Weihnachtskonzert mit CHORISMA**, Kirche

06.12.06, 19.00 Uhr „Feiern unter einem guten Stern“  
– **8. Adventskonzert der Bundeswehr** im Standort  
Leipzig, Kirche

09.12.06, 17.00 Uhr „Nun komm der Heiden Heiland“  
**Weihnachtskonzert des Leipziger Lehrerchores**,  
Kirche

12.12.06, 10.30 Uhr **Adventskonzert mit Schülern der Pestalozzi-Förderschule**, Kirche

15.12.06, 19.00 Uhr **Heinrich Schütz, Weihnachtshistorie**, Motetten und geistliche Konzerte von Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein und Reinhard Pfundt (Uraufführung) – Vokal- und Instrumentalsolisten der **Capella Fidicina Leipzig**  
Leitung Martin Krumbiegel, Kirche  
(Karten zu 10,- Euro und 8,- Euro im Pfarramt oder an der Abendkasse)

17.12., 16.00 Uhr, **Weihnachtsliedersingen der Kantorei**, Kirche

18.12.06, 15.30 Uhr **Weihnachtsfeier der Kinderkirche**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

20.12.06, 17.00 Uhr **Schüler musizieren zum Advent**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

06.01.07, 16.00 Uhr **Helferschaftsweihnachtsfeier**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus und anschließend  
17.00 Uhr **Meditation und Musik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

11.01.07, 18.00 Uhr **Vollversammlung des Fördervereins**, Kirche oberer Jugendraum

22.01.07, 19.30 Uhr **Der besondere Gemeindeabend**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Brigadegeneral Harald Fugger: „Unsere Welt ist bunt“ Bosnien-Herzegowina Februar bis September 2006 – Sechs Monate an der Grenze zwischen Orient und Okzident

27.01.07, 15.00 Uhr **Nachmittag der Begegnung für alle Neuzugezogenen**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

28.01.07, 16.00 Uhr **Orgelkonzert mit Christoph Martin**, Kirche

03.02.07, 17.00 Uhr **Meditation und Musik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

05.02.07, 19.30 Uhr **Der besondere Gemeindeabend**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Näheres bitte auf Seite: 9)

12.02.–14.02.07, jeweils 9.30 – 14.30 Uhr **Kinderbibeltage** (Infos bei Frau Lehmann)

20.02.–23.02.07 **Rüstzeit der Konfirmanden** nach Wernigerode

02.03.07, 19.00 Uhr **Weltgebetstag der Frauen**, Gemeindehaus der kath. St. Georgsgemeinde, Hoernerstraße 17

Kurzfristige Termine und Änderungen unserer Veranstaltungen finden Sie in unseren Schaukästen an der Kirche, am Gohliser Friedhof, in der Max-Liebermann-Straße (Krochsiedlung), in der Coppistraße nahe der Sparkasse und im Internet unter:  
[www.versoehnungs-gemeinde.de](http://www.versoehnungs-gemeinde.de)

## KREISE UND GRUPPEN LADEN EIN:

**Bibelcafé** wieder ab Januar  
donnerstags jeweils 16.00 Uhr  
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
mit Pfr. Dr. Mühlmann

**Bibelabende** jeweils 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Dienstag 09.01.07 und 23.01.07,  
„Buch Rut“ mit Pfr. Dr. Mühlmann

**Bibelabende mit Prof. Herrmann**  
Bitte Aushänge in den Schaukästen beachten und im Internet unter  
[www.versoehnungs-gemeinde.de](http://www.versoehnungs-gemeinde.de) informieren.

**Frauenkreis** am 11.12.06 bereits 15.00 Uhr  
am 15.01.07 u. 19.02.07 jew. 16.00 Uhr  
im kleinen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses  
Kontakt: Frau Heinrich Tel.: 9 11 44 82

**Junge Gemeinde**  
dienstags 18.00 Uhr  
Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

**Kantorei**  
 donnerstags 19.00 Uhr kleiner Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses  
Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84

**Kinderflötenkreis**  
dienstags 16.30 – 17.15 Uhr im oberen Jugendraum der Kirche



**Einzelunterricht Blockflöte**  
dienstags 17.15 – 18.00 Uhr im oberen Jugendraum der Kirche  
Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84

**Kinderkirche** oberer Jugendraum Kirche/  
Frau Lehmann  
 1./2. Klasse donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr  
3. Klasse montags 15.00 – 16.30 Uhr  
4. – 6. Klasse mittwochs 16.30 bis 18.00 Uhr  
Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

**Vorschulkinderkirche**  
mittwochs 14.30 – 15.15 Uhr  
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

**Konfirmandenunterricht**  
dienstags 7. Klasse dienstags, 17.00 bis 18.00 Uhr, gemeinsame Gruppe mit den Konfirmanden aus Eutritzsch (Leitung Pfarrer Leistner und Pfarrer Müller) – Anmeldungen über das Pfarramt oder direkt bei Pfarrer Leistner

8. Klasse montags im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und freitags in der Kirche, jeweils 17.00 Uhr mit Pfr. Dr. Mühlmann

### Kreis Junger Erwachsener

jeweils 20.00 Uhr, Franz-Mehring-Str. 44 (bei Leistner)

15.12.06 Körpersymbolik der Bibel;  
12.01.07 Mystik;  
09.02.07 „Gemeinsames Leben“  
– Dietrich Bonhoeffer;  
09.03.07 Sterbehilfe – der gute Tod?  
und jeweils 21.30 Uhr  
Liturgisches Gebet in der Kirche  
Kontakt: Anna Hellmich  
Tel.: 9 09 59 88

[junge.erwachsene@versoehnungs-gemeinde.de](mailto:junge.erwachsene@versoehnungs-gemeinde.de)

### Lesecafé



13.12.06, 10.00 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Missionskreis** Mittwoch 06.12.06; 03.01.07;  
07.02.07  
jeweils 14.00 bis 15.30 Uhr, kleiner  
Saal im Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Kontakt: Frau Pfarrerin i. R. Eckart  
Tel.: 9 01 65 47

### Mittelalterkreis

jeweils mittwochs 20.00 Uhr im oberen  
Jugendraum der Kirche

13.12.06 Adventsfeier (Karin Gallin)  
10.01.07 Jahreslosung (Heiner Darre)  
24.01.07 Besuch der LVZ- Druckerei in Stah-  
meln (Karin Gallin)  
07.02.07 Weiterführung des Themas Rituale  
(Ursula und Matthias Rudolph)  
28.02.07 Das Schöne lauert überall (Buch-, CD-  
Vorstellung) (Alle)  
Kontakt: Karin Gallin, Tel. 4 61 68 27,  
[KarinGallin@web.de](mailto:KarinGallin@web.de)

**Mütterkreis** Dienstag 05.12.06, 02.01.07 und am  
06.02.07 jeweils 19.30 Uhr im Diet-  
rich-Bonhoeffer-Haus  
Kontakt: Frau Steeck Tel.: 9 11 69 27

### Offener Kreis

19.12.07 Adventsfeier mit fröhlichen Liedern  
und Geschichten bei Plätzchen und Tee  
16.01.07 Jahreslosung  
20.02.07 Norwegens Fjorde, Herr Eckart  
jeweils im Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Kontakt: Herr Eckart Tel.: 9 12 12 86

**Posaunenchor** montags 19.00 Uhr im kl. Saal Diet-  
rich-Bonhoeffer-Haus  
Anfänger und Wiedereinsteiger sind  
herzlich willkommen!  
Kontakt: Herr Schanze Tel.: 9 11 19 50



**Seniorenkreis** dienstags 14.00 Uhr,  
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

05.12.06 Adventliches Singen mit  
Frau Kantorin Berger

12.12.06 Frau S. Meyer: Weihnachten steht vor  
der Tür

19.12.06 Weihnachtsfeier mit Kindern aus unse-  
rem Kindergarten Hildegardstift

09.01.07 Wir beginnen ein neues Jahr mit der  
Jahreslosung, Pf. Mühlmann

16.01.07 Herr Gläser: „Zwischen Gestern und  
Morgen. Gedichte aus der Zeit der rus-  
sischen Kriegsgefangenschaft  
(1944 – 1947)“

23.01.07 Herr Pfarrer Brandt:  
Lebensbild A. E. Brehm.

30.01.07 Pf. Mühlmann stellt das biblische  
Buch Rut vor.

06.02.06 Frau Hermann: „Hildegard von Bingen“

13.02.07 Herr Pfarrer Leistner kommt zu uns.

20.02.07 Wir feiern Fasching.

27.02.07 Pfr. Mühlmann stellt uns die Versöh-  
nungskirche als Baudenkmal vor.

06.03.07 Wir gedenken der Weihe unserer Kir-  
che vor 75 Jahren und leiten ein festli-  
ches Jahr ein.  
Kontakt: Frau Lucas Tel.: 9 11 40 25  
und Frau Schmidt Tel.: 9 11 04 95

**Spitzentreffen** Termine und Absprachen bitte über  
Frau Dr. Mühlmann  
Tel.: 9 12 03 38

**Zwergenkreis** dienstags 9.15 – 11.00 Uhr im kl. Saal  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Kontakt: Frau Klein Tel.: 9 01 30 17  
oder  
Pfarrer Dr. Mühlmann Tel.: 9 01 41 95



### Neues vom Zwergenkreis



Der Zwergenkreis (dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr) ist der wohl schnelllebigste Kreis der Gemeinde in verschie-  
dener Hinsicht. Eine kurze Altersspanne vom Babyalter bis 3 Jahre lässt die Gesichter schnell wechseln.  
Nachdem wir im Sommer auf zwei Kleinkinder  
„geschrumpft“ waren, freuen wir uns wieder über vier  
neue „Zwerge“ mit ihren Müttern.

Noch mehr freuen wir uns über den Bewegungsraum (im Keller des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses), den wir seit Sommer mit wachsender Begeisterung nutzen. Mit ein paar Matten, Reifen, Bettlaken und Kissen werden Tunnel und Höhlen gebaut, was die Aller kleinsten begeistert. Rutsche, Trampolin, Kletterwand und Turnbänke zum Balancieren werden von den größeren Zweijährigen getestet.

Wichtig ist uns dabei die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder in der Kirche, weil wir dadurch nicht nur die Möglichkeit haben von unserer Arbeit zu berichten, sondern auch die Eltern im Zwergerkreis zu Veranstaltungen und Angeboten der Gemeinde einzuladen und somit auch kleine Brücken zu bauen.

Wer hat noch Lust, mit uns zu „bauen“?

Silke Werner für die KinKi AG

## THEOLOGISCHE ASPEKTE UNSERES GEMEINDELEBENS

In den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes sollen verschiedene theologische Themen angesprochen werden, die für uns wichtig sind. Beginnend mit „A“ wie Abendmahl.

### Grundlagen der Lehre vom Heiligen Abendmahl: Jesus Christus ...

- ... hat das Heilige Abendmahl gestiftet und eingesetzt (1. Kor. 11,23)
- ... steht ganz im Mittelpunkt, es ist sein Mahl, daher stammt der Name „Herrenmahl“ (1 Kor 11,20)
- ... lädt uns an seinen Tisch. ER ist der Gastgeber: Nehmet, esset, trinket!
- ... spricht diese Einladung an *seine Gemeinde* bei jeder Abendmahlsfeier aus, wie er es am Abend vor seinem Tod getan hat.
- ... ist selbst *Inhalt und Gabe* des Heiligen Abendmahls: „Dies ist mein Leib“, „dies ist mein Blut.“ Die Art und Weise der Gegenwart Christi in Brot und Wein ist ein tiefes Geheimnis. Die Gemeinde empfängt *in, mit und unter Brot und Wein* den Leib und Blut Jesu Christi.
- ... weist auf seinen Tod am Kreuz hin mit den Worten: „... für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden“ (Mt 26,28). Das macht den Charakter dieser Feier aus.
- ... schenkt uns im Heiligen Abendmahl immer wieder *Vergabung der Sünden*. So stärkt er unseren Glauben.
- ... verbindet sich im Heiligen Abendmahl mit uns aufs Engste; dadurch werden wir auch untereinander zu einer *Gemeinschaft* zusammengeschlossen, dem „Leib Christi“ (1 Kor 10,16f).
- ... gibt uns durch das Heilige Abendmahl zugleich einen *Vorgeschmack* des himmlischen Freudenmahls.

## Einige Konsequenzen für unser Gemeindeleben

Die *Einsetzungsworte* nach einem der neutestamentlichen Zeugen sind konstitutiv und daher unverzichtbar für das Heilige Abendmahl.

Das Heilige Abendmahl ist wesentlicher Bestandteil des christlichen Gottesdienstes und sollte als Wegzehrung für die Gemeinde zur Stärkung des Glaubens möglichst oft gefeiert werden. In Verkündigung und Unterweisung sollte darauf hingearbeitet werden, das Heilige Abendmahl wieder *sonntäglich* zu begehen.

In der Regel sollte beim Abendmahl wegen der Bindung an die Einsetzungsworte Wein gebraucht werden und Traubensaft eine Ausnahme bleiben.

Nach der Abendmahlsfeier ist ein *angemessener Umgang* mit den übrig gebliebenen Gaben geboten.

Es ist wünschenswert, an der *Austeilung der Elemente* Mitglieder des Kirchenvorstandes oder andere eingewiesene Gemeindeglieder zu beteiligen.

Zum Heiligen Abendmahl dürfen *alle getauften Christen* kommen, die der Einladung Christi folgen und es im Glauben empfangen möchten.

## AUS UNSEREM GEMEINDELEBEN

### „Goldenes Bläserzeichen“



Die Sächsische Posaunenmission verleiht ihren Bläsern und Bläserinnen für langjährige Mitarbeit Ehrenurkunden und Anstecknadeln. So konnten wir im September 2006 unseren Bläsern Steffen Sieber und Peter Stängel das goldene Bläserzeichen für 20 Jahre Bläserdienst überreichen. Wir danken ihnen für ihre Treue und wünschen ihnen weiterhin guten Ansatz.

Posaunenchor/Gerhard Schanze

### Vorschulkinderkirche

Seit Ende September 2006 gibt es in unserem Kindergarten eine Vorschulkinderkirche. Diese ist aus den Überlegungen aller Mitarbeiter unserer Gemeinde im Verkündigungsdienst und dem Kindergartenausschuss zur Kindergartenandacht entstanden.

In der Kindergartenandacht werden die Kinder vorwiegend auf dem Entwicklungsstand von vier Jahren angesprochen. Die Kleineren laufen mit, lernen das Ritual des Altarschmückens kennen und die Älteren kommen bezüglich der Inhalte meist zu kurz. Darum bieten wir nun diese Vorschulkinderkirche an, in der die „Großen“ tiefgründiger religiöse Themen erleben können.

In den ersten 5 Stunden werden wir die Gegenstände unseres Altars (Blumen, Kreuz, Kerze, Tischdecke, Bibel) näher beleuchten. Die nachfolgenden Stunden werden die Themen der Kiga-Andacht aufnehmen und mit den Vorschülern eingehender besprechen, malen, gestalten. Wir beten auch zusammen und singen Lieder (zum Beispiel Martinslieder für den Martinstag). Für die Gestaltung bin ich in Absprache mit Frau Lange zuständig.

Die Vorschulkinderkirche findet – außer in den Schulferien – jede Woche mittwochs von 14.30 bis 15.15 Uhr in Räumen des Kindergartens oder im kleinen Saal statt.

*Liebe Grüße von Christina Lehmann*

### **Die Woche gemeinsamen Lebens ...**

... war ein Experiment mit 14 jungen Leuten, Pf. Leister und mir. Wir wollten Anfang September versuchen eine Woche im Alltag zusammen zu leben und das mit geistlichen Einheiten zu durchziehen.

Die größte Herausforderung stellte sich beim gemeinsamen Frühaufstehen um ca. 5.30 Uhr. Denn auch die, welche eine Stunde später erst zur Schule mussten, sollten mit aufstehen und mindestens an der Andacht um 6.15 Uhr teilnehmen. Danach frühstückten wir ab 6.30 Uhr gemütlich mindestens eine halbe Stunde, wobei jeder so langsam wach wurde. Wie in einer Familie wurde hier jeder gefragt, wann er denn wieder „nach Hause“ kommt, damit das Abendessen gesichert war und der Essensdienst auch Zeit zur Vorbereitung hatte. Manchmal gab es aber erst 20.00 Uhr warmes Essen und danach wurde an dem Familiengottesdienst zum Schulanfang gearbeitet. Diese Vorbereitung brachte uns zu heißen Diskussionen über Gott. Manche waren so vertieft in ihr Streitgespräch, dass sie sogar noch in den wertvollen Nachtstunden über Gott, Glaube und Wissen heiße Köpfe vom Diskutieren bekamen.

Die Höhenluft im Turm war gewöhnungsbedürftig, aber durch wenig Zeit zum Schlafen ließen wir uns gern vom Wind und dem Donnern der Kirchenglocken in den Schlaf wiegen.

Wir gingen aus dieser Woche wie eine eingeschworene Gemeinschaft, allerdings auch froh, nun wieder mehr Zeit für eigene Belange zu haben.

Der Schulanfängergottesdienst am Ende der Woche war ein schöner Abschluss und bestätigte uns noch einmal die gute Zusammenarbeit und Zeit dieser Woche.

*Christina Lehmann*

### **Ein Jegliches hat(te) seine Zeit**

Unsere WEGE nach dem Erntedankgottesdienst führten entlang der Rietzschke zu den Baulichkeiten unserer Schwesternkirchgemeinde, wo wir die „Äußerlichkeiten“ in Augenschein nahmen.



*Fotos: Matthias Hoops*

Zwei Wochen später konnten wir einige unserer „Schwesterkirchgemeindegewanderten und -brüder“ während der Gemeinderüstzeit in Schönburg persönlich kennen lernen. Eine bunte Truppe von mehr als 50 Personen im Alter von einem Jahr aufwärts bis hin zur Rentnerin machte sich am 6. Oktober per Auto oder Rad auf in das Evangelische Tagungs- und Freizeithaus Schönburg.

Unser Thema – neben dem ganz wichtigen persönlichen Kennenlernen: Rituale. Beginnend bei unseren alltäglichen Ritualen in der Familie arbeiteten wir uns vor bis zum umfangreicheren Gebiet christlicher Rituale. So war ein viel diskutierter Aspekt die Bedeutung der Rituale und ihre positive bzw. negative Wirkung. Auch die Krisenbewältigung, die einem Ritual immanent ist, stieß auf breiten Gesprächsbedarf. Da sehr viele Teilnehmer der Rüstzeit an einer Weiterführung des Themas interessiert sind, wird innerhalb des Mittelalterkreises und des Freitagskreises der Eutritzscher Gemeinde weiter gemeinsam diskutiert werden. Auch Sie sind herzlich eingeladen. Ort und Datum finden Sie auf Seite 5.

Neben unserer thematischen Arbeit sind wir am Samstag kräftig gewandert: zum Gosecker Sonnenobservatorium – einer 7.000 Jahre alten Kreisgrabenanlage, in der sich ebenfalls Rituale spiegeln, die den Menschen Rhythmus und Struktur im Jahreslauf gaben. Hier haben sich die Zeiten gar nicht geändert. Rituale waren und sind Konstanten unseres Lebens: sie geben Halt, Gemeinschaft, Geborgenheit, Orientierung.



*Foto: Gisela Ritter*

Den feierlichen Abschluss unserer Rüstzeit bildete eines unserer wichtigsten Lebensrituale, der sonntägliche Gottesdienst. Wir haben ihn in Gruppen vorbereitet und als Workshopgottesdienst gefeiert: in einem Kreis sitzend, der ein wunderschön herbstlich geschmücktes Kreuz einschloss, mit einem Anspiel zum Thema, mit viel Musik und Gesang und unter Teilnahme aller Altersgruppen.



Fotos: Karin Gallin

Mit viel Hoffnung auf eine gute gemeinsame Zeit mit unserer Schwesternkirchgemeinde traten wir die Heimfahrt an.

Möge uns im Alltag dieser Geist bei unserer Arbeit im Kirchenvorstand und in den Kreisen und Gruppen erhalten bleiben und begleiten.

*Karin Gallin*

### **Sanierungsarbeiten in Vorbereitung auf das 75. Kirchweihjubiläum 2007**

Die Kirchentüren waren nach dem Tag des Offenen Denkmals nur wenige Stunde geschlossen, da begannen am 11. September die Sanierungsarbeiten an der Südseite unserer Kirche. Das Gerüst deutet den Umfang der Arbeiten an. Die Südseite, die südlichen Querbauten, auch die Kirchentüren und der Obere Jugendraum sind in die Erneuerung einbezogen. Wir sind sehr dankbar, dass die Arbeiten noch in diesem Jahr im wesentlichen abgeschlossen werden können. Ursprünglich waren in diesem Bereich 2 Jahresscheiben geplant. Fördermittel kamen aber unerwartet schon in diesem Jahr.

Die „Weiße Kirche“ wird so von Süden, Westen und Osten erkennbar sein. Und das Kirchweihfest, das sich am 6. März zum 75. Mal jährt, bekommt einen würdigen äußeren Rahmen.

Wir freuen uns schon sehr auf dieses Jubiläum. Verschiedene Höhepunkte, auf das Jahr 2007 verteilt, werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinde vorstellen.

Sie dürfen gespannt sein! *Pfarrer Dr. Mühlmann*

### **„Fürbitt- und Gebetsgemeinschaft zum Wochenende“**

An jedem Freitag ab 18.00 Uhr ist jeder eingeladen, an einer „Fürbitt- und Gebetsgemeinschaft zum Wochenende“ in der Feierkirche teilzunehmen.

Unser Anliegen ist es, dem Gebet in unserer Gemeinde mehr Raum zu geben und eine Möglichkeit zu schaffen, dass j e d e r seine Probleme, Ängste und Anliegen in die Fürbitte einbringen kann, auch Fürbitten für andere Menschen. Die Gebetsanliegen, die auch vor der Andacht abgegeben werden können, werden im Gebet vor Gott gebracht. Wir nehmen damit eine Ermahnung unseres Herrn Jesus Christus ganz ernst, der uns riet:

„Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“ Mt 26,41

*Christina Lehmann — Sieghard Mühlmann*

### **Vikar in der Kinder- und Jugendarbeit**



Aufgewachsen in Dresden habe ich nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Kinderkrankenpfleger absolviert. Das anschließende Theologiestudium führte mich von Greifswald über Jerusalem und Bochum schließlich nach Leipzig, wo ich seit zwei Jahren mit meiner Frau und unseren beiden Kindern (2 Jahre; 4 Monate) lebe.

Im Rahmen meines Vikariats begleite ich seit September für ein halbes Jahr Ihre Gemeindepädagogin Frau Lehmann bei der Arbeit. In eigener Verantwortung übernehme ich dabei die Leitung zweier Gruppen der Kinderkirche und das Einstudieren des Krippenspiels für die zweite Christvesper an Heiligabend. Gleichzeitig hospitiere und unterrichte ich im Fach Evangelische Religion am Evangelischen Schulzentrum.

Es bereitet mir viel Freude, mit den Kindern und Jugendlichen über die großen Fragen des Lebens ins Gespräch zu kommen. Und ich hoffe, es gelingt mir, ihnen eine Offenherzigkeit für das Wirken Gottes in ihrem eigenen und im Leben ihrer Mitmenschen zu vermitteln.

*Markus Köber*

### **Pfarrbibliothek**

#### **Das „Buch des Monats“**

Gedat, Adolf: Ein Christ erlebt die Probleme der Welt; Verlag J. F. Steinkopf Stuttgart, 1934, Signatur: OG 402

Das Erscheinungsjahr signalisiert es schon: Das Buch entstand in einer Zeit, deren Aussagen kritisch und zurückhaltend gewertet werden müssen. Aber der Autor ist eine ehrliche Haut: er ist tolerant, aber mit kritischem Blick, ein weitgereister Menschenkenner mit großer internationaler Erfahrung. Was er in den USA, Japan, China und Indien beobachtete und erlebte und welche Schlußfolgerungen er daraus zog, ist – wenn auch das Leben einige seiner Thesen widerlegt hat – noch heute hochinteressant und sehr aktuell.

Denn Menschen scheinen sich nicht so schnell zu ändern, wie wir manchmal annehmen.

*Wolfram Hölzel*

### **Tag des Offenen Denkmals**

Das von der Stiftung Denkmalschutz für 2006 empfohlene Thema war: Historische Gärten, alte Bäume, Rabatten und Parks.

Den Tag des Offenen Denkmals begingen Gemeinde und Förderverein als ein „Baum- und Orgelfest“ im Kirchengarten. Unter den warmen Strahlen der Herbstsonne konnte man erholsam im Garten sitzen und die Sinne von den leisen Orgelklängen gefangen nehmen lassen.

Herr Körbis hatte auf dem Turm 149 Besucher, für die beiden Orgel- und Kirchführungen interessierten sich insgesamt je 50 bis 60 Personen.

Erstmals hatten wir unsere Denkmäler gemeinsam mit dem Friedhofsverwaltungsamt angemeldet. Auch die Führungen auf dem Friedhof, die von Herrn Moosdorf von der zentralen Friedhofsverwaltung und Frau Schlehahn vorbereitet und durchgeführt wurden, fanden großen Anklang. Das Interesse galt vor allem den alten Platanen, seltenen Sträuchern und wertvollen Bäumen, aber auch der Friedhofsanlage selbst und den Grabstätten. Bemerkenswertes Interesse fanden auch die berühmten Leipziger, die auf dem Friedhof in Gohlis ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Genannt seien hier nur die Wandgräber der Industriellen Adolph Bleichert und Wilhelm Pittler sowie das von Karl Christian Schlippe, einst Ortsrichter und Gutsbesitzer in Gohlis. Ihre großartigen Grabstätten befinden sich alle auf dem älteren, also dem südlichen Teil des Friedhofs Gohlis. Dort befindet sich auch das ganz bescheidene Reihengrab von Robert Sipp, dem ersten Violinlehrer von Richard Wagner.

Wussten Sie, dass der Erfinder des berühmten Krause-Duos auf unserem Friedhof begraben ist? Sein Grab befindet sich auf dem Kapellenfriedhof, fast Rücken an Rücken mit dem des Zoodirektors Ludwig Zukowsky. Auf dem Kapellenfriedhof wünschte auch der mit dem Bau der Versöhnungskirche aufs innigste verbundene Max Alfred Brumme bestattet zu werden, obwohl er 1967 in Braunschweig verstarb. Die Grabstätte des Baumeisters Karl William Zweck und die von Albin Neumann finden Sie als Wandgrab an der Friedhofsmauer gegenüber der Kirche.

Zusätzlich zu den drei zum Tag des Offenen Denkmals gemeldeten Objekten, dem Friedhof, der Kirche und der Orgel sowie dem Kirchengarten hatten wir für die Brauthalle noch eine wunderbare Fotoausstellung zum Thema „Wie wächst Du, Baum?“ gehängt. Die meisten Fotos von Frau Katzfuß, einige von Frau Kantorin Berger und fünf Fotos sind aus einem Nationalpark in den USA.

Einem überaus glücklichen Umstand verdanken wir auch die am selben Tag eröffnete Ausstellung von 22 Leipziger Kirchenmodellen sowie des Modells der Frauenkirche, das hier zum ersten Mal gezeigt wird. Sie alle hat Lothar Poetzsch über einen Zeitraum von fünf Jahren gebaut.

Unter den Kirchenmodellen, die viele Besucher in die Versöhnungskirche lockten, befindet sich natürlich auch ein Modell unserer Kirche.

Zitat aus dem Interview, das Frau Friederike Ursprung von der Kirchenredaktion bei Radio PSR mit Herrn Poetzsch führte:

#### **Friederike Ursprung (PSR):**

„Wie kam es, dass diese Modelle gerade hier stehen, weil es bei Ihnen in der Nähe ist, einfach oder?“

#### **Herr Lothar Poetzsch:**

„Ja, erst mal, weil es in der Nähe ist, und weil ich finde, dass die Kirche auch die dementsprechenden Räumlichkeiten hat, um die hier wirklich zu präsentieren. Es ist natürlich ein Unglück, dass jetzt hier gerade die Fassade gemacht wird und hier zugehangen ist, aber sonst ist das hier ja ein wunderbarer Platz, wenn so das Tageslicht reinscheint, da kommen die wirklich sehr gut zur Geltung. Und es ist eine sehr rührige Gemeinde, hier sind also auch viele Konzerte und Veranstaltungen. Und es ist ja auch Sinn der Sache, dass das hier auch einige Leute sehen.“

*Dr. Henrike Dietze (Förderverein)*

### **Der besondere Gemeindeabend**

„Denkmal – zurück!“. Unter diesem Thema, das auch so formuliert sein könnte:

„Denk mal zurück!“ wird Herr Prof. Haupt im Februar im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, den Verein „Luther-Melanchthon-Denkmal e.V.“ vorstellen. Das Denkmal stand vor der zerstörten Johanniskirche, bis es im 2. Weltkrieg zur Rohstoffgewinnung eingeschmolzen wurde. Der Referent, Vorsitzender des Vereins, wird an das alte Denkmal erinnern und begründen, warum der Verein das Denkmal „zurück“ haben möchte. Und wie

wichtig die Erinnerung an die beiden Repräsentanten der Reformation gerade in unserer Zeit in unserer Stadt ist.

*Pfr. Dr. Mühlmann*

## AUS DEM KINDERGARTEN

### Neues von den „Hildegardstiftlern“

„Stiftlern“? Richtiger müsste es heißen „Tüftlern“, denn seit einiger Zeit wird im Hildegardstift geforscht, experimentiert, ausprobiert und getüfelt. Wo? Natürlich in unserem schönen, neu geschaffenen **Forscher- und Entdeckerzimmer**, in dem sich unsere Kinder selbständig die Welt erschließen können. Sogar ein Computer steht in diesem Zimmer und lädt die Kinder zu ersten Lern- und Malspielen ein. Vielen Dank an alle Spender.

### Nun ist er wahr der Traum vom Bewegungsraum!

Unsere Kinder turnen und bewegen sich in diesem schönen Raum, der so lange für uns nicht nutzbar war. Zusätzlich haben wir seit September zwei Kindertanzsportgruppen eröffnet, die sich gestaffelt nach Alter an zwei Tagen in der Woche im Bewegungsraum zum gemeinsamen Sport und Spielen treffen. Das macht riesigen Spaß und ist für uns alle eine Bereicherung. Sport frei!

Unser erster **Pädagogischer Tag** für alle Erzieherinnen Mitte Oktober war eine ganz neue Erfahrung für uns. Endlich hatten wir einmal Zeit, ganz in Ruhe zusammen zu sitzen und über Qualitätsmerkmale unserer Konzeption nachzudenken, sie zu verbessern bzw. zu optimieren, Erfahrungen auszutauschen und miteinander intensiver ins Gespräch zu kommen. Unterstützt wurden wir ganz lieb von unseren Eltern, die an diesem Tag die Betreuung der Kinder übernommen haben. Nochmals vielen Dank an alle fleißigen Helfer. Nächstes Jahr gibt es garantiert wieder einen Pädagogischen Tag.

Zu guter Letzt möchten wir Sie besonders herzlich zu unserem **Krippenspiel am 24.12.06 um 14.30 Uhr** in die Kirche einladen. Auch dieses Jahr machen sich Maria und Josef wieder auf den Weg und die Hirten und Könige folgen dem Stern.

*Claudia Klein*

## HELFER GESUCHT

- für den **Diakonie- und Besuchsdienst**
- für den **Kindergottesdienst**: Unsere Kinki-AG dünnt aus! Wir können kaum noch jeden Sonntag den Kindergottesdienst personell absichern. Wer Lust hat, mit Kindern über Gott nachzudenken und Kindergottesdienst zu feiern, ist herzlich gern gesehen. Außerdem gestalten wir auch die Kleinkindgottesdienste aus (nächster am 04.02.07).  
Kontakt: Frau Lehmann

- für unsere „**Offene Kirche**“
- fürs **Kirchencafé**
- für's **Austragen des Gemeindebriefes**

(Kontakt: Pfarramt oder Pfarrer)



## Getauft wurden:

Jan David Vormbaum und Kim Melina Vormbaum  
Kristin Werner  
Franz und Bruno Kugler  
Alina Unverzagt  
Jonas Gerlach  
Frieda Pauline Dehmel

*Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Psalm 27,1*

Interessenten zur Vorbereitung auf Taufe und Konfirmation melden sich bitte im Pfarramt, bei Pfarrer Leister oder Pfarrer Dr. Mühlmann zur Absprache von Terminen.

## Kirchlich getraut wurden:

Ulf Büngener und Frau Kathrin, geb. Köhler  
Peter Schwedt und Frau Ina, geb. Voigt  
Dr. med. Harald Weigel und Frau Beate, geb. Feldbinder

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1Kor 13,13*

Taufen und Trauungen bitten wir etwa drei Wochen vorher im Pfarramt anzumelden.

## Unter Gottes Wort wurden bestattet:

Ekkehart Bader, 62 Jahre  
Irmgard Schirmer, geb. Szepanski, 86 Jahre  
Katharina König, geb. Muszter, 94 Jahre  
Bodo Neitzel, 42 Jahre  
Dorothea Rantzsch, 86 Jahre  
Edith Grobelsnik, geb. Kornetzky, 92 Jahre  
Martha Schulz, geb. Flath, 91 Jahre  
Johannes Zeichart, 84 Jahre  
Irmgard Giese, geb. Baumbach, 86 Jahre

*Am Abend unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir beurteilt werden, die Liebe, die wir allmählich in uns wachsen und sich entfalten lassen, in Barmherzigkeit für jeden Menschen.*

*Frère Roger Schutz*

## KONTAKT

### Unsere Kirche

finden Sie in der Franz-Mehring-Straße/  
Viertelsweg

### Pfarramtskanzlei

Dietrich-Bonhoeffer-Hauses  
04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16  
Telefon: 0341/ 9 01 41 95  
Telefax: 0341/ 9 12 88 01  
e-mail: pfarramt@versoehnungs-gemeinde.de

#### Öffnungszeiten:

mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr  
und 13.00 – 18.00 Uhr  
donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr

#### **Bankverbindung (bis 31.12.2006)**

HypoVereinsbank Leipzig  
Kto-Nr. 5 080 233 266  
BLZ 860 200 86  
Zentrale Kassenstelle  
beim Kirchengemeindeverband  
„Für Versöhnungsgemeinde Gohlis“ RT 1910

#### **Achtung neue Bankverbindung**

##### **ab 01.01.2007:**

Kassenverwaltung Leipzig  
LKG Dresden  
Kto-Nr. 102 047 907  
BLZ 850 95 164  
„Für Versöhnungsgemeinde Gohlis“ RT 1910  
(bitte unbedingt bei Verwendungszweck angeben)

### Internet

www.versoehnungs-gemeinde.de  
webmaster@versoehnungs-gemeinde.de

### Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16  
Telefon: 0341/ 9 01 41 95  
Telefax: 0341/ 9 12 88 01  
e-mail: dr.sieghardmuehlmann@gmx.de  
und  
dr.muehlmann@versoehnungs-gemeinde.de  
Sprechzeit: mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

#### **privat:**

04158 Leipzig, Sperlingsgrund 17  
Tel./Fax: 0341/ 9 12 03 38  
mobil: 0178/5 64 87 25

### Pfarrer Reinhard Leistner

04157 Leipzig, Franz-Mehring-Straße 44  
Telefon: 0341/ 9 12 54 80  
Sprechzeit: Dienstag 17.00 bis 18.00 Uhr

### Kantorin Gisela Berger

04177 Leipzig Rietschelstraße 29  
Telefon: 0341/ 4 41 96 84

### Kindergarten „Hildegardstift“

Leiterin Claudia Klein  
04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16  
Telefon: 0341/ 9 01 30 17

### Gemeindepädagogin Christina Lehmann

04155 Leipzig, Wiederitzscher Straße 18  
Telefon: 0341/ 9 18 87 44  
e-mail: lehmann@versoehnungs-gemeinde.de

### Förderverein Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e. V.

Hans-Oster-Straße 16, 04157 Leipzig  
Ansprechpartner: Frau Dr. Dietze  
Tel./Fax: 9 10 71 22  
e-mail:  
fv.versoehnungskirche-lpz-gohlis@gmx.net  
Unser Spendenkonto:  
Sparkasse Leipzig  
Kontonummer: 1 100 363 110  
BLZ: 860 555 92

### Friedhof Gohlis

04157 Leipzig, Viertelsweg 44  
Tel.: 0341/ 9 11 07 18  
www.friedhofsverwaltung-leipziger-kirchen.de

### Öffnungszeiten:

Dezember bis Februar:  
8.00 – 16.00 Uhr  
Sprechzeiten der Verwaltung:  
September:  
Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr  
und 14.00 – 16.00 Uhr  
Angehörige mit neuem Sterbefall bitte auch  
außerhalb der Sprechzeiten unter  
Tel.: 0341/ 9 11 07 18 melden.

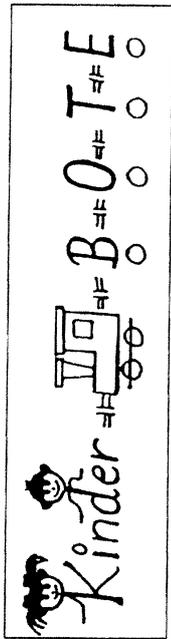
#### **Impressum:**

Herausgeber:  
Kirchenvorstand der Ev.-Luth.  
Versöhnungskirchengemeinde  
Leipzig-Gohlis, Vorsitzender  
Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

Druck: Druckerei Böhlau  
Leipzig

Redaktion: Ausschuss für  
Öffentlichkeitsarbeit der  
Versöhnungskirchengemeinde  
Leipzig-Gohlis, Hans-Oster-  
Straße 16, Vorsitzender  
Matthias Rudolph

Redaktionsschluss für die  
März/April/Mai-Ausgabe:  
**24.01.2007**



Am 24.12.2006 führen unsere Kinder aus dem Kindergarten Hildegardstift das Krippenspiel auf. Wir laden alle dazu recht herzlich ein. Beginn: 14.30 Uhr in der Versöhnungskirche



### Warum gibt es vier Adventssonntage?



Bereits im Jahr 380 wurden die frühchristlichen Gläubigen dazu angehalten, sich während des Advents auf die Ankunft des Erlösers vorzubereiten. Unsere Adventszeit geht jedoch zurück auf den Kirchenvater Gregor den Großen: Er legte im 7. Jahrhundert vier Sonntage fest – vermutlich um an die 4000 Jahre zu erinnern, die nach kirchlicher Rechnung zwischen der Prophezeiung und der Erscheinung des Messias vergangen waren. Für alle verbindlich wurde diese vierwöchige Adventszeit erst 1570 unter Papst Pius V.

### Warum gibt es Weihnachten Geschenke?



Die Geschichten um den Ursprung dieses Brauches sind so vielfältig wie die Geschenke selbst. Bereits im vorchristlichen Brauchtum wurden zum Fest der Wintersonnenwende Opfer dargebracht, um die Götter freundlich zu stimmen. Oft wird das Schenken auch mit den Gaben der drei Weisen aus dem Morgenland in Verbindung gebracht oder mit dem Geschenk Gottes – in Form seines Sohnes. Auch die Saturnalien – Feierlichkeiten, die einst in der Antike in diesen Zeitraum fielen – werden zur Erklärung herangezogen.